

Dr. med. Gottfried Lindemann zum 75. Geburtstag



Zu Ihrem 75. Geburtstag herzliche Glückwünsche und ein tief empfundener Dank für die Ausbildung im Fach Chirurgie von den Unterzeichnenden und von allen, denen Sie am OP-Tisch und am Krankenbett Lehrer und Berater gewesen sind.

Wenn Sie am 12. Juli 2006 Ihren 75. Geburtstag im Kreise Ihrer Familie begehen, werden sicher auch viele Freunde und Bekannte persönlich gratulieren oder in Gedanken mit Ihnen verbunden sein. Ihre Schüler und Mitarbeiter, die von der ersten Herniotomie oder der ersten Appendektomie im Dienst bis hin zu großen bauchchirurgischen, gefäß- und thoraxchirurgischen Eingriffen das chirurgische Handwerk bei Ihnen erlernen durften, werden sich an diesem Tag dankbar erinnern.

Am 12. Juli 1931 in Sebnitz in Sachsen geboren, führte Sie Ihr Weg nach dem Medizinstudium in Leipzig und einer Pflichtassistenten in Sebnitz 1957 in das damalige Karl-Marx-Stadt. Aus vielen Gesprächen wissen wir, wie gern Sie sich an Ihre chirurgische Ausbildung im ehemaligen Klinikum Leninstraße erinnern und wie Ihre weitere berufliche Entwicklung bis zum Oberarzt durch den bis 1975 amtierenden Chefarzt dieser Klinik, Herrn Prof. Dr. Unger, geprägt wurde.

In den 60-er Jahren entwickelten sich dank neuer Techniken Spezialgebiete in der Chirurgie und wer Sie als Arzt und Chef kennt, weiß, dass diese Entwicklung nicht spurlos an Ihnen vorbeigehen konnte. Ihr Interesse fand die Gefäßchirurgie, ein Umstand, der für viele Patienten der Stadt und des Erzgebirges in den folgenden Jahren spezialisierte ärztliche Hilfe bedeutete.

Die politischen Gegebenheiten in der DDR Ende der 60-er Jahre versperrten Ihnen den Weg in gefäßchirurgische Zentren der westlichen Welt, um bei prominenten Gefäßchirurgen dieser Zeit Erfahrungen zu sammeln. Und so nutzten Sie die Möglichkeit einer mehrmonatigen Hospitation bei Prof. Hejhal am Institut für klinische und experimentelle Chirurgie in Prag.

Öfter haben Sie uns später in einer Operationspause oder in einer gemütlichen Runde von Ihren Erlebnissen und Erfahrungen aus dieser Zeit berichtet und wir konnten verstehen, wie wichtig diese Zeit in Prag für Sie und Ihre Arbeit als Gefäßchirurg war.

1975 übernahmen Sie nach Ausscheiden von Prof. Unger kommissarisch die Leitung der chirurgischen Klinik. Aus anfangs einzelnen Gefäßeingriffen im allgemein-chirurgischen Alltag wurde bald ein gefäßchirurgisches Routineprogramm und 1977 wurden Sie zum Chefarzt der neu gegründeten Abteilung für Gefäß- und Thoraxchirurgie berufen.

Dank Ihrer langjährigen allgemein-chirurgischen Erfahrung und mit der Ihnen eigenen brillanten Operationstechnik bauten Sie ein gefäßchirurgisches Zentrum für Chemnitz und seine Region auf.

Als Sie mit Ihrer Abteilung 1982 in die für damalige Verhältnisse medizinisch sehr moderne Klinik in der Flemmingstraße umzogen, war Ihr Ruf als Gefäßchirurg schon weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.

Neben vielen Kollegen aus der Region bemühten sich auch Ärzte aus Palästina,

dem Jemen, Syrien und aus Nikaragua um eine gefäßchirurgische Ausbildung bei Ihnen.

Sie selbst scheuten Entfernungen bis Irkutsk nicht, um fachliche und freundschaftliche Verbindungen mit der gefäßchirurgischen Klinik dieser Stadt zu pflegen. Trotz langjähriger aufopferungsvoller und kräftezehrender Arbeit am Patienten übernahmen Sie 1990 die Leitung der chirurgischen Klinik in der Flemmingstraße in Chemnitz.

Zusätzlich zu Ihrer ärztlichen Tätigkeit stellten Sie sich den neuen gesundheitspolitischen Aufgaben dieser Zeit, waren Gründungsmitglied und Vorstandsmitglied bis 1996 der Sächsischen Landesärztekammer, Vorsitzender der Bezirksstelle Chemnitz bis 1995, Mitglied des Ausschusses Weiterbildung und Berufsrecht und Prüfer im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie.

Im Herbst 1996 war die Ausgestaltung der 6. Jahrestagung der Sächsischen Chirurgen in Chemnitz ein Höhepunkt Ihrer chirurgischen Laufbahn.

In würdiger Anerkennung besonderer Verdienste um die sächsische Ärzteschaft wurde Ihnen im Jahre 1997 die Dr.-Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille verliehen.

Der Abschied vom klinischen Alltag und vom Operationssaal im Dezember 1996 ist Ihnen sicher nicht leicht gefallen. Können Sie doch auf viele erfolgreiche Berufsjahre zurückblicken, in denen Sie durch Ihre Arbeit die Gefäßchirurgie in Chemnitz aufbauten und prägten.

Dafür sei Ihnen gedankt!

Wir wünschen Ihnen weiterhin Energie und Kraft und noch viele schöne Jahre im Kreis Ihrer Familie.

Dieter Jäckel
Drachenweg 2, 09224 Gruna
Monika Zilles